

1960 - 2020
60 JAHRE



SEIT 1919/20
ELTERNVEREINE
IN ÖSTERREICH

Medienservice
für Bildungs- und SchulexpertInnen der Presse, des Rundfunks und des Fernsehens

Am 20. Mai 2017 tagte, im Linzer Wissensturm die 46. Vollversammlung des Österreichischen Pflichtschul-Elternverbandes:

„Das ausverhandelte Autonomiepaket soll noch vor der Wahl beschlossen werden!“

Utl.: Karl Dwulit übernimmt, nach Christian Morawek, den Verbandsvorsitz

Am 20. Mai 2017 tagte unter dem Motto **„Beteiligung macht Schule und sichert Chancen! VISION 2020 - Jeder Schule einen Elternverein!“**, im Linzer Wissensturm, die 46. Vollversammlung des Österreichischen Verbandes der Elternvereine an öffentlichen Pflichtschulen. Der scheidende Verbandsvorsitzende **Christian Morawek** konnte auf sechs ereignisreiche und durchwegs erfolgreiche Jahre zurückblicken. Vor allem die Funktionsperiode 2015 – 17 stand im Zeichen der Vorbereitung und Umsetzung vielfältiger Veränderungen der Bildungsangebote und der Organisation von Schulen und Schulbehörden, basierend auf den Vorschlägen der Bildungsreformkommission vom 17.11.2015.

Im Zuge der Neuwahl wurde **Karl Dwulit** zum Verbandsvorsitzenden gewählt. Seine StellvertreterInnen sind Martin Gundacker (NÖ), Helmut Hodanek (OÖ) und Evelyn Kometter (KTN).

Verbandsvorsitzende Karl Dwulit: „Für Eltern und ElternvertreterInnen zählt was in den Klassenzimmern ankommt und wovon SchülerInnen profitieren. Nach dem bereits erfolgtem Einarbeiten der Anregungen aus der Begutachtung und dem Abschluss der Verhandlungen mit der Lehrgewerkschaft, sollte das Autonomiepaket, ein Kernstück der Bildungsreform, an den Nationalrat weitergeleitet und noch vor dem Sommer beschlossen werden können.“

Die Delegierten zur Vollversammlung verlangen u.a. die Umsetzung inklusiver Bildungseinrichtungen, unter Mitwirkung der SchulpartnerInnen, inkl. Ganztägigkeit und Ferienbetreuung, die bundesweite Anpassung der Bemessungsgrundlage für die Gewährung der SchülerInnenunterstützung für Sport- und Projektwochen. Für ganztägige Angebote müssen verpflichtende bundesweite gültige Qualitätsrichtlinien gelten und Ausbau wie Qualitätssicherung unter Einbeziehung der SchulpartnerInnen erfolgen. Die SchülerInnenfreifahrt soll auch für Lehrausgänge und Ausflüge gelten, Kinderbetreuungskosten sollen bis zum Ende der Pflichtschulzeit, bzw. unter besonderer Berücksichtigung des verlängerten Schulbesuchs von Menschen mit Behinderung, bis zum tatsächlichen Ende der Schulzeit steuerlich absetzbar sein. Bewegungsangebote müssen ausgebaut werden, ElternvertreterInnen müssen auch im Pflichtschulbereich mit beratender Stimme an LehrerInnenkonferenzen teilnehmen können. Die Evaluierung der Neuen Mittelschule muss nachgeschärft, Eltern und SchülerInnen durch eine objektive Laufbahnberatung begleitet werden. Versteckte Schulkosten (z.B. Kopier-, Bastelgeld etc.) müssen verschwinden, gesetzlich vorgesehene Elternbeiträge müssen bundeseinheitlich leistbar gestaltet und sozial gestaffelt sein. Stütz- und Förderkurse müssen kostenlos und bedarfsgerecht angeboten werden. Im Zuge des altersadäquaten, auf pädagogischen Programmen basierenden Eingangs der Digitalisierung in die Bildungsarbeit der Schulen, dürfen keine Kosten auf Eltern und SchülerInnen übergewälzt werden.

Karl Dwulit steht für Fragen der MedienpartnerInnen gerne zur Verfügung.
Terminvereinbarungen über das Büro des Verbandes.

Wien, 22.05.2017

Rückfragen: Andreas Ehlers, ☎ +43 (0) 6991 53120 00, andreas.ehlers@elternverein.at

Österreichischer Verband der Elternvereine an öffentlichen Pflichtschulen
1080 Wien, Strozzigasse 2/4. Stock/Zi. 421/Postkasten 38

Tel. +43 (1) 53120-3112, Mobil: +43 (0)6991 53120 00, E-Mail: office@elternverein.at, www.elternverein.at, ZVR: 023467217